

# AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

## Studieren unter anderen Rahmenbedingungen

### Auslandssemester in Finnland vom 23.08.2011 bis 20.12.2011

Die große Frage, die sich mir stellte war, ob ich den Schritt wagen sollte ein Auslandssemester in einem fremden Land zu absolvieren.

Auf die Idee ein Auslandssemester zu machen kam ich bei einer Informationsveranstaltung von StudiumPlus. Ich war von dem Gedanken sehr angetan, doch wusste nicht, ob ich den Anforderungen einer ausländischen Fachhochschule entsprechen konnte. Nach langem Überlegen entschied ich mich dem Schicksal eine Chance zu geben. Ich bewarb mich somit an der Partnerhochschule Kymenlaakson - University of Applied Sciences in Finnland. Nach langem Warten erhielt ich eine Zusage an der Fachhochschule für ein Auslandssemester. Ich konnte es kaum glauben, ich würde von Ende August bis kurz vor Weihnachten die Fachhochschule „Kymenlaakson – University of Applied Sciences“ in Kotka, Finnland besuchen. Nicht nur der Besuch einer fremden Fachhochschule mit englischsprachigen Kursen reizte mich, nein, ich wollte auch die Erfahrung machen in einem fremden Land auf eigenen Beinen zu stehen, verschiedene Mentalitäten kennen lernen und internationale Kontakte knüpfen. Dies war meine Möglichkeit reifer und erwachsener zu werden und dem Hotel Mama zu „entfliehen“.

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, war es an der Zeit alle Vorbereitungen für das Auslandssemester zu treffen. Ich kümmerte mich um eine Auslandskrankenversicherung und einen gültigen Personalausweis sowie Reisepass. Aber die schwerste Aufgabe kam erst noch, denn ich musste überlegen, was ich alles in meinen Koffer packen sollte. Für Frauen ist es bereits schwer einen Koffer für den Urlaub zu packen, doch nun musste ich einen Koffer für 4 Monate packen. Wie sollte das nur gehen, denn laut der Fluggesellschaft waren lediglich 23 kg zugelassen. Als ich in den Flieger nach Helsinki einstieg wusste ich, dass nun ein neuer Abschnitt in meinem Leben beginnt. Ich freute mich riesig auf die Erfahrungen, die ich dort machen würde. Die Anreise nach Kotka war ein langer Tag. Die Flugzeit nach Helsinki betrug ca. 3 Stunden und von dem Flughafen Helsinki-Vantaa nach Kotka betrug die weitere Fahrzeit mit dem Bus nochmal ca. 3 Stunden. Mein Flieger ging morgens um 9 Uhr und ich kam in meinem neuen zu Hause ca. gegen 17 Uhr an.

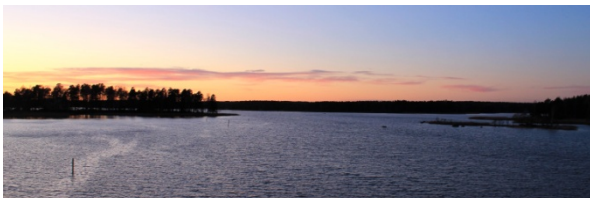


Abbildung 1: Landschaft neben dem Studentenwohnheim

Mein neues Zuhause, die Stadt Kotka, ist eine kleine Stadt mit ca. 55.000 Einwohnern und liegt an der Ostsee. Finnland gilt als das walddreichste Land in Europa mit ca. 86 % und ist auch bekannt für seine vielen Seen. Für Naturfreunde die optimale Wahl für ein Auslandssemester.

Während des Auslandssemesters wohnte ich in dem Studentenwohnheim der Fachhochschule. Dort stand jedem Student ein eigener Raum inklusive Bad zur Verfügung. Auf jedem Stockwerk war eine Gemeinschaftsküche, die nicht nur zum Kochen sondern auch als Aufenthaltsraum benutzt wurde. Die Bereitstellung von Handtüchern, Bettwäsche sowie die Nutzung der Waschmaschine waren in dem Mietpreis inbegriffen. Als Highlight des Studentenwohnheims galt die Sauna, die man jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag nutzen konnte.



Abbildung 2: Studentenwohnheim

In dem Studentenwohnheim lebten während des Auslandssemesters Chinesen, Deutsche, Litauer, Polen, Russen, Letten und Tschechen. Die Gelegenheit im Studentenwohnheim zu wohnen, sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Während der 4 Monate ist die Feuerwehr aufgrund von Feueralarm 3-mal angerückt. Gebrannt hat es jedoch nie.

Für die Exchange Studenten wurden „Welcoming Days“ veranstaltet. Während den beiden „Welcoming Days“ wurde der Stundenplan verteilt, die Fachhochschule gezeigt, die Bibliothek sowie die EDV erklärt. In der Fachhochschule stehen zahlreiche Computer zur Verfügung. Des Weiteren besteht die Möglichkeit in der Mittagspause in der Hochschulkantine, ein Mittagessen mit Salat und Getränk zu essen.

Der Stundenplan hatte Vorlesungen für jeden einzelnen Wochentag vorgesehen. Die Fächer, die belegt werden konnten, standen bereits von Anfang an fest. In den Kursen konnte man auch Kontakte zu Finnen knüpfen. Neben den angebotenen Kursen gab es auch die Möglichkeit weitere Kurse zu besuchen und somit weitere Credit Points zu erhalten, wie beispielsweise einen Sportkurs, verschiedene Englischkurse oder einen Kurs namens „Current Issues“. Im Rahmen meines Auslandssemesters habe ich 30 Credit Points erreicht.

Die Busverbindung zwischen Studentenwohnheim und Fachhochschule ist gut. Die Fachhochschule ist nicht nur mit dem Bus sondern auch zu Fuß sowie mit dem Fahrrad sehr gut erreichbar.



**Abbildung 3: Fachhochschule Kymenlaakson**

Während des Auslandssemesters wurden viele Veranstaltungen durch die Tutoren und die Fachhochschule angeboten, z.B. eine Freshmen Party bei der man Teams gebildet hat und den ganzen Nachmittag Aufgaben erledigen sollte und anschließend wurde das beste Team mit einem Preis ausgezeichnet. Der Preis war ein Trip nach Tallinn. Zum anderen wurde auch ein „Christmas Dinner“ veranstaltet, bei dem man finnische Spezialitäten für den Weihnachtsabend probieren konnte. Der angebotene Trip nach Tallinn mit einem „Kreuzfahrtschiff“ war ein großer Spaß, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Über Finnen fallen mir lediglich folgende, charakteristische Worte ein: hilfsbereit, freundlich, gesellig, ehrlich und Bier trinken. Die Hilfsbereitschaft hat sich während des ganzen Auslandssemester gezeigt, jedoch in einem Fall besonders. Während meines Auslandssemesters ist mir mein Laptop zweimal kaputt gegangen.

Während der Reparatur meines Laptops stand mir ein Laptop der Fachhochschule zur Verfügung.

Bezüglich der Leistungsnachweise gab es in fast jedem Fach Zwischenklausuren (Interim Exams), Hausarbeiten (Assignments) und Schlussklausuren (Final Exams). Ca. alle zwei Wochen gab es in den Fächern Assignments die in Gruppenarbeit erledigt werden sollten. Für StudiumPlus Studenten bedeuten die vielen Hausarbeiten jedoch ein Umdenken, da man dies von StudiumPlus nicht kennt. Für die diversen Klausuren (Exams) war es notwendig englische Fachliteratur zu lesen und diese zu verstehen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat man sich schnell an das Lesen von englischer Literatur gewöhnt.

Für sportbegeisterte Leute gab es neben dem Sportkurs auch kostenlose Angebote für Kick-Boxen, Zumba und Floorball. Somit bestand während des Auslandssemesters keine Möglichkeit sich zu langweilen.

Am 20.12.2011 war der Rückflug nach Frankfurt, Deutschland gebucht. In Finnland hatte ich leider nicht die Möglichkeit einen typisch finnischen Winter mitzuerleben.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich die Zeit nicht missen möchte und es jederzeit wieder tun würde. Mir hat das Auslandssemester zu weit mehr als den normalen Studieninhalten verholfen. Es hat mir geholfen eigenständiger zu sein, mein Englisch zu verbessern und offener gegenüber anderen Kulturen und Sitten zu sein. Durch dieses Auslandssemester habe ich die Möglichkeit gehabt das Gefühl kennenzulernen wie man sich als Ausländer in einem anderen Land fühlt und dort lebt. Nach meiner Ansicht war das Auslandssemester ein voller Erfolg.

Elisa Wüst, Januar 2012  
Hydrotechnik GmbH, Limburg  
Betriebswirtschaftslehre LM, 4. Semester